

Reality Check - gerechtfertigte Aufregung oder normale Situation als Lehrerin mit Kindern?

Beitrag von „Caro07“ vom 24. Januar 2025 15:22

Zitat von Dr. Rakete

Mich würde als einziges die Ungleichbehandlung der Einschulung/Kommunion auf die Palme bringen.

Das war bei uns nur problematisch, wenn man selbst eine erste Klasse bekam. Bei uns gibt es auch für Abiturfeiern der Kinder frei. Bei mir ist diese Feier einmal auf ein Schulfest gefallen, war kein Problem.

Man sieht aber auch wieder, dass der Beruf durch die vielen außerunterrichtlichen Tätigkeiten für Familien mit kleinen Kindern, wo man die Betreuung nur schwer regeln kann, nicht so familienfreundlich ist. Es kommen viele Termine dazu, die nicht so im Stundenplan stehen. Das einzige Familienfreundliche an dem Beruf ist, dass man die Zeit zur Unterrichtsvor- und Nachbereitung und der Korrekturen sich selbst einteilen kann. Alles andere neben dem festen Stundenplan, also die außerschulischen Sachen und Vertretungen kommen manchmal überraschend, wo man dann manchmal schwer eine Betreuung findet.

Wir haben einmal bei einer unserer vielen Konferenzen eine Kinderbetreuung organisieren müssen.

Als Teilzeitkraft hat man eigentlich nur weniger Unterricht, weniger Vor- und Nachbereitung und entsprechend weniger Aufsichten, die anderen Sachen sind verpflichtend. Deswegen kommt man als Teilzeitkraft im Verhältnis immer schlechter weg.